

Falea, Mali : Den erfolgreichen Widerstand gegen die erste Uranmine in Mali nicht vergessen !

Beteiligen Sie sich bitte an einem Projekt mit Zukunft.

März 2016

Inhalt :

- 1) Vorwort : Wer ist eigentlich Cheikh Anta DIOP ?**
- 2) Eine kleines universitäres Institut, *une antenne universitaire* für Falea ?**
- 3) Kurze Zusammenfassung zur Lage in Mali 2015**
- 4) Die Bürgerinitiative von Falea hat wichtige Kooperationspartner gefunden.**



Die Gemeinde Fale in Mali zählt 21 Dörfer

1) Vorwort : Wer ist eigentlich Cheikh Anta DIOP ?

Der Senegalese Cheikh Anta DIOP, Historiker und Anthropologe hat Grundlagenforschung über die afrikanischen Ursprünge der ägyptischen Hochkultur betrieben und nachgewiesen, dass diese Kultur und damit auch die europäische Zivilisation auf afrikanischen Ursprung zurück geführt werden kann. Seine erste Doktorarbeit dazu wurde von der französischen Universität Sorbonne (Paris) 1954 zurückgewiesen. Seine zweite These *zur kulturellen Einheit Afrikas* wurde ebenfalls abgewiesen.

Im gleichen Jahr 1959 wurde die malische Föderation inklusive Senegal gegründet, die am 20. Juni 1960 in die Unabhängigkeit « entlassen » wurde.

Cheikh Anta DIOP liess nicht locker. Er wollte, wie er immer wieder betonte *Afrika das, was zu seiner Authentizität gehört, zurückgeben*. 1960 gelang es ihm endlich, die Anerkennung seiner Arbeit durchzusetzen. Zeitgleich wuchs unter General de Gaulle der französische Druck auf Senegal derart, dass es die malische Föderation mit der Unabhängigkeitserklärung vom 20. August 1960 verliess.

Cheikh Anta DIOP kehrte 1961 nach Dakkar zurück und rechnete damit, an der Fakultät in

seinem Geburtsland einen Lehrauftrag übernehmen zu können. Doch die Behörden, unter der Präsidentschaft des Dichters Leopold Sedar Senghor, verweigerten ihm diese Professur. So gründete er 1963 das Institut für Grundlagenforschung Schwarz Afrikas (*Institut Fondamental d'Afrique noir¹* (IFAN) mit unter anderem einem Laboratorium für die radiokarbon gestützte Zeitmessung. Als Mitglied des *Internationalen Wissenschaftskomitees für die Geschichte Afrikas* der UNESCO beteiligt er sich 1974 an einem internationalen Symposium in Kairo, das einen grundsätzlichen Konsens zu einer These von Cheikh Anta DIOP findet, nämlich: *die ägyptische Kultur entstand aus den noch früheren afrikanischen Hochkulturen²* !

Erst 1981 konnte er an der Fakultät für antike Geschichte als Professor wirken. Als posthume Anerkennung des Werkes von Cheih Anto DIOP erhielt die Universität der senegalesischen Hauptstadt Dakar seinen Namen : ***Université Cheik Anta DIOP*** !

2) Ein kleines universitäres Institut, *une antenne universitaire* für Falea ?

Professor Many CAMARA ist Ethnologe und Soziologe. Er ist Wissenschaftler, Forscher und Stratege. Many bringt unermüdlich Menschen auf der Grundlage von Klarheit und Konsistenz, Angemessenheit der Bedürfnisse, Berücksichtigung progressiv kollektiver Ziele und den gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit zusammen. Kurz « **Prof** », wie er von seinen Freunden häufig genannt wird, ist ein weiser Afrikaner im regen Austausch mit seinen ehemaligen Studenten und Freunden. Er stammt aus Falea. Ohne ihn, wäre der Kampf gegen die erste Uranmine in Mali gescheitert. Aber Dank ihm, seinem Dorf, seiner Entourage und der internationalen Solidaritäts-Bewegung, die er auslösen konnte, sind die monströsen Maschinen der Zerstörung der Uranfirma Denison Mines aus Falea abgezogen worden. Die Maschinen, die den Abbau von anderen Rohstoffen vorbereiten sind jedoch immer noch in Falea und bedrohen die Bewohner....

Der Prof hat einen Traum ?

Ein kleines universitäres Institut - une antenne universitaire - für Falea .

In den nördlichen Volkswirtschaften beugen sich hunderte von Wissenschaftlern und Technikern über die Probleme des Rohstoffabbaus in Afrika. Nur ganz selten findet man jemand, der etwas von Cheik Anta DIOP gelesen oder gehört hat.

Sie ignorieren, was in Afrika authentisch ist, den enormen kulturellen Reichtum, die kostbaren Werte dieser Zivilisationen, die Wichtiges zur Überwindung der heutigen existenziellen Krise der Modernität beitragen könnten. Im Rennen um die Rohstoffe kreuzen sich, ohne Respekt und Konsultation der lokalen Bevölkerungen sture, rücksichtslose und dümmste Methoden der Umweltzerstörung.

Der Westen, Anhänger des "Freihandels ohne Einschränkungen", d.h. die Schwächung des Staates ohne verpflichtende minimale Normen für Umwelt und Arbeit, steht den Investitionen der von China akkumulierten Milliarden gegenüber, die die Chinesen lieber in Ländern mit starken Regimen plazieren. Dazu gesellen sich Investoren wie die petrodollarreichen Vereinigten Arabischen Emirate und Saudi Arabien, die sich mit einer teuren Propaganda für den faschistoiden wahhabitischen Islamismus und dschihadistischen Söldnern in Position bringen. Somit ist das Rennen um Rohstoffe einer gefährlichen Eskalation unterstellt worden, die sich immer häufiger durch militärische Interventionen manifestiert.

1 In diesem Institut IFAN wurde die Ausstellung Falea – Uran bedroht ein Dorf das erste Mal auf dem afrikanischen Kontinent gezeigt. Etwas später, im Juni 2013 stand diese Ausstellung in den Wandelhallen der Europäischen Parlamentes in Brüssel.

2 *la culture Égyptienne est issue dès le début de cultures précurseur africaines.*



*2011 Einrichten einer Kommunikationseinheit für Telefon und Internet
damit die Einwohner ebenfalls kommunizieren können und nicht nur die Minengesellschaft.*

Der Traum von Professor Many CAMARA ist ein sehr weises Projekt: inmitten eines an Rohstoffen reichen Gebietes mit der Unterstützung von verschiedenen Universitäten, Institutionen und Privatpersonen, Studenten aus allen Himmelsrichtungen einen Studienaufenthalt in Falea und seiner Umgebung zu ermöglichen. Einen Teil der universitären Ausbildung in direktem Kontakt mit der lokalen Kultur, Geschichte und Lebensbedingungen zu absolvieren, das Potenzial der Natur vor Ort, die Pflanzen- und Tierwelt und nicht zuletzt auch das Leben der Menschen, Männer, Frauen und ihre Kinder zu entdecken und ihren Willen zu begreifen, weiterhin in Frieden, nach den Prinzipien der universellen humanistischen Werte zu leben und Meister über ihr eigenes Schicksal zu bleiben.

Wer will sich konkret an der Umsetzung dieses Traumes beteiligen ?? Bitte um Kontaktaufnahme !

3) Kurze Zusammenfassung zur Lage in Mali 2015

- 1) Das Land ist militärisch besetzt, wird politisch bevormundet, institutionell und selbst bei den administrativen Massnahmen von den westlichen Mächten unter Führung Frankreichs, der ehemaligen Kolonialmacht, überwacht.
- 2) Das Friedensabkommen von Algier beinhaltet eine institutionelle und administrative Reform, die die Grundlagen für die Demontage des Zentralstaates (eine Art verschleierte Föderalismus) und die Zersplitterung in mehrere autonome Regionen mit legislativen und exekutiven Befugnissen legt .
- 3) Unter den Bedingungen des vollständigen Verlustes der staatlichen Souveränität auf dem malischen Hoheitsgebiet, ist das Tor offen für das ungehemmte, hektische Horten der natürlichen Bodenschätze und der Energievorkommen, das beschleunigte Plündern und die völlige Zerstörung der Territorien und des lokalen kulturellen, gesellschaftlichen und natürlichen Erbgutes.



Der Bürgermeister von Falea und seine Delegation empfangen Michèle RIVASI und Eva JOLY (2011).

Das Friedensabkommen verletzt die malische Verfassung. Die Regionalisierung ermöglicht Frankreich, das die Kontrolle über die Befehlsstruktur der UNO-Truppen (MINUSMA) erhielt, die eigene Schöpfung, die *nationale Bewegung für die Befreiung des Azawads (MNLA)* im Norden von Mali, zurück in den Sattel zu heben (Kidal etc.). Frankreichs unilaterale militärische Intervention von 2013 die « *Operation Serval* » (ohne eine UNO Resolution), die gegen den Protest zahlreicher demokratischer malischer Kräfte stattfand, hat 2014 im Rahmen der « *Operation Barkane* » einen fünfjährigen Verteidigungspakt mit Mali vereinbart, der die wichtigsten Länder des sahelosaharischen Landgürtels umfasst (Mali, Tschad, Niger und Burkina Faso) und der mittels mehrerer Militärbasen die Kontrolle und « *Sicherung* » der natürlichen Ressourcen dieser Gegend ermöglichen soll.

Einige Leser, die die Bürgerinitiative ARACF von Falea seit Jahren kennen erinnern sich : die von ARACF angestrebte Volksbefragung wegen dem Uranminen Projekt konnte wegen den regelmässig angekündigten und immer wieder verschobenen Gemeindewahlen in den letzten Jahren nicht stattfinden. Seit Jahren finden in ganz Mali auf lokaler Ebene keine Wahlen mehr statt. So wurden auch die für den 26. Oktober 2015 vorgesehenen Gemeindewahlen nicht durchgeführt.

4) Die Bürgerinitiative von Falea hat wichtige Kooperationspartner gefunden Falea

ASFA21, die Struktur, die für die Bürgerinitiative ARACF (Vereinigung der BürgerInnen und FreundInnen der Gemeinde Falea) die technischen und wissenschaftlichen Aufträge in der Gemeinde ausführt, konnte im Juli 2015 ein Partnerschaftsabkommen mit der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (GIZ) abschliessen. Titel des Projekts, das unter dieser Vereinbarung umgesetzt wird: « *Projekt für die Förderung einer transparenten, einvernehmlichen, gerechten und beruhigenden Verwaltung der Rohstoffvorkommen, der Landwirtschaft und der natürliche Ressourcen auf dem Gebiet der Gemeinde Falea.* » (PAGREM/Faléa)

Das schweizerische Hilfswerk HELVETAS engagiert sich ebenfalls für die demokratische, lokale Selbstverwaltung im Kreis von Kéniéba (die Gemeinde Falea gehört dazu) in einem Programm über drei Jahre, das auch von der schwedischen und norwegischen Entwicklungszusammenarbeit gefördert wird.



Die Kernbohrtürme der Firma « Denison Mines » für die Exploration der Uranvorkommen sind nicht mehr in Falea, aber andere suchen andere Rohstoffe.

ASFA21 konnte für den Aufbau eines Bambus-Sektors mit einem chinesischen Programm ein Abkommen vereinbaren. Der erste Schritt, derzeit im Gange, ist die Bewertung des Potentials im Landkreis Kéniéba. Der Bambus-Sektor umfasst den gesamten Zyklus: von der Verbesserung der lokalen Produktion bis zum Marktzugang durch Schulung und Umsetzung für alle möglichen Anwendungen und Transformationen.

ASFA21 kooperiert ebenfalls mit der Rosa Luxembourg Stiftung (Deutschland) seit 2011 im Rahmen des Programmes « *Verstärkung der Kapazitäten der lokalen Akteure* » durch Information, Schulung und Unterstützung für die Organisation.

März 2016

Nouhoum KEITA
ASFA21

Hannes LAMMLER
Europäisches BürgerInnen Forum